

dpa und andere Medien

Pressemitteilung

Verein für sauberes Wasser e.V. contra Landratsamt

2012 endlich eingekehrter Frieden währte nur kurze Zeit

Riesen, im Mai 2014

60 Jahre Riesener Wasserversorgung

Die Wasserversorgung von Steingaden-Riesen bewährt sich seit nunmehr 60 Jahren und seit 30 Jahren unter der Verantwortung des Vereins für sauberes Wasser. Der Verein sorgt mit großem persönlichen Engagement des Vorstandes und erheblichen materiellen Investitionen für sauberes Trinkwasser und wird damit seiner Namensgebung gerecht.

Trotz dieser problemlosen wie nachhaltigen Bewährung, hat der Verein für das Jahr 2011 einem zehnmonatigen Untersuchungszyklus (je Monat 1 mikrobiologische Untersuchung) zugestimmt, der erneut lückenlos nachgewiesen hat, daß die Qualität des Trinkwassers ohne jegliche Beanstandung ist.

Damit war auch aus der Sicht der Behörden der Weg endlich frei für eine Versorgung ohne Aufbereitung. Es dauerte dann allerdings noch fast ein Jahr (!), bis Verwaltungsfachwirtin Gröndahl vom Landratsamt dies schriftlich bestätigte.

Damit wäre eine jahrzehntelange Auseinandersetzung endlich befriedet gewesen. Auch alle weiteren Untersuchungen sind bis heute stets ohne Beanstandungen geblieben.

2013 statt Frieden neuerliche Auseinandersetzung

Der Frieden währte aber leider nur sehr kurz, denn bereits im Januar 2013 hat sich dieselbe Verwaltungsfachwirtin bemüht gesehen, dem Verein zusätzliche Prüfparameter und eine dem Amt bequeme Übermittlungsform der Daten aufzuerlegen, unter dem Vorwand, sie würde ein gültiges Gesetz anwenden, was mitnichten der Fall ist.

Der Verein vertritt die Auffassung, daß die Mitarbeiterin des Landratsamtes allein mit dem Abschreiben von allgemeinen Verordnungen ihrer Aufgabe keineswegs gerecht werden kann. Sie hätte sich vielmehr an den spezifischen Gegebenheiten einer jeden Wasserversorgung zu orientieren.

Im Juli 2013 beanstandet die Verwaltungsfachwirtin erneut Umfang, Häufigkeit und Übermittlungsform der Wasseranalysen des Vereins, der die Analysen weiterhin in bewährter Form durchgeführt hatte. Diese Beanstandung erfolgt im Rahmen einer Anhörung mit der Androhung einer gebührenpflichtigen Anordnung in Höhe von 350,-- €.

Der Forderungskatalog der Dame im Amt läßt mehr als deutlich erkennen, daß sie kaum Kenntnis über die Aktenlage der Riesener Wasserversorgung hat und es auch keineswegs für nötig zu erachten scheint, sich diese zu verschaffen.

In seiner fünfseitigen Antwort bezieht der Verein Stellung und widerlegt die meisten der vermeintlich notwendigen Anforderungen. Allein schon aus höchstem Eigeninteresse an sauberem Wasser vollzieht der Verein alle fachlich notwendigen und sinnvollen Untersuchungen, sogar sehr häufig über das gesetzliche Maß hinaus.

Jeder offensichtlich willkürlichen behördlichen Auflage, die als reine Machtdemonstration daherkommt und einer fachlich nachvollziehbaren Grundlage entbehrt, wird sich der Verein auch in Zukunft widersetzen.

Eine Antwort auf die Stellungnahme des Vereins hat das LRA nicht gegeben, stattdessen gab es später im Herbst lediglich ein Gesprächsangebot, welches kurz darauf jedoch wieder zurückgezogen wurde.

Im August 2013 hat Amtsarzt Karl Breu mit einer Mitarbeiterin die Riesener Wasserversorgung inspiziert und im anschließend zugesandten Besichtigungsprotokoll den "sauberen, gut gewarteten und gepflegten" Zustand der Anlagen bestätigt. Mündlich hat er die vom Verein gewählte Übermittlung der Analysedaten in Papierform ausdrücklich gebilligt und auf die von der Verwaltungsfachwirtin eingeforderte Festlegung der Probenahmemonate verzichtet.

2014 erneut Androhung von Anordnung und Zwangsgeldern

Am 18.3.2014 versucht nun Verwaltungsfachwirtin Gröndahl erneut, mittels gebührenpflichtiger Anordnung, die bei 350,-- € bleibt, aber mit zusätzlicher Androhung von Zwangsgeldern in Höhe von 1000,-- € "für jeden Einzelfall", per Zustellungsurkunde ihre Forderungen zu erzwingen. Auch den Umfang der Untersuchungen hat sie auf das Maximale erweitert: Sie verlangt, daß der Verein einmal im Jahr alle Stoffe, das sind über 40, die in der Trinkwasserverordnung gelistet sind, untersuchen läßt ohne Ansehen der örtlichen Erfordernis und der gesetzlich tatsächlich gültigen Grundlage.

Einmal mehr der Beweis, daß es dem Amt hier nicht um effektiven Gesundheitsschutz geht, sondern nur um eine Demonstration von Macht. Am Beispiel von vier ausgewählten Parametern hat der Verein gutachterlich nachweisen lassen, daß diese für seine Versorgung keinerlei Relevanz haben, sondern lediglich zusätzliche Kosten verursachen. Diese Reihe ließe sich fortsetzen.

LRA verweigert seit Jahrzehnten die Anpassung der amtlichen Wasserschutzzone

Grundlegend ist anzumerken, daß das Amt vor weiteren Durchführungsanordnungen für völlig sinnlose Untersuchungsparameter, zuvorderst seiner staatlichen Vorsorgepflicht nachkommen sollte. Es sollte die Grundvoraussetzung für die tatsächlich zu verordnenden und gesetzlich vorgeschriebenen Trinkwasseruntersuchungen schaffen, nämlich, die amtliche Schutzzone der Riesener Wasserversorgung dem aktuellen Stand anpassen. Eine uralte Forderung des Vereins, der sich die Behörde seit Jahrzehnten verweigert, obwohl der Verein alle Voraussetzungen auf eigene Kosten geschaffen hat, wie z.B. auch eine umfangreiche, hydrogeologische Begutachtung einer unabhängigen und anerkannten Fachfirma.

Die zuständige Abteilung der Behörde sollte sich als Dienstleistungsunternehmen für den Bürger verstehen und nicht zu einer Straf- und Anordnungsinstanz verkommen. Vor diesem Hintergrund behält sich der Verein vor, gegen die verantwortliche Verwaltungsfachwirtin eine Dienstaufsichtsbeschwerde anzustrengen, um deren nicht mehr hinzunehmendes Verhalten von höherer Stelle überprüfen zu lassen.

Seit Bestehen der Trinkwasserversorgung keine Beanspruchung von Steuergeldern

Die Nutzer der Riesener Trinkwasserversorgung, die den Staatsäckel in all den Jahrzehnten mit keinem Cent belastet haben, können sich jedenfalls immer sicher sein, qualitativ hochwertiges Trinkwasser zu bekommen, denn genau darum kümmert sich der Verein seit über 30 Jahren so nachhaltig wie erfolgreich und wird auch zukünftig in seinen Anstrengungen nicht nachlassen.

Wer sich noch genauer informieren möchte, dem stellen wir gerne die vollständige Korrespondenz zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Jott Keller



Hergen Schütte